Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 11

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche

Am 1. August zieht der sechsjährige Peter mit einer schönen Schweizerfahne umher und erzählt stolz: « 's Krüz isch es alts Hemp vo der Mamme gsi, und der rot Stoff häm-mer gchauft. »
Frau H. Sch. in G.

In einem Ferienlager des Blaukreuzjugendwerkes hatten wir einen Leiter der ältern Jungen mit dem Amte des « Pressechefs », der täglich beim Essen über den Inhalt der neuesten Zeitung zu referieren hatte, betraut. Eines Tages berichtete er von einem neuen Militärflugzeugtyp, der in der Schweiz hergestellt werde, « und zwar in Lizenz ». Da ich sofort ein Missverständnis witterte, fragte ich ihn, wo denn Lizenz sei. Etwas zögernd antwortete der Junge: « I glaub, am Bielersee. » (Ligerz.)
P. N. in B.

Der kleine Kurt geht mit seiner Mama nach der Eröffnung der Landesausstellung in die Stadt; die Häuser sind mit Fahnen und Wimpeln geschmückt, so auch eine Kirche; er sagt: « Au, Mame, lueg det, de Liebgott hed au e Fahne useghänkt! »
R. W., L.

Meine kleine Nichte sagte zu mir: « Unkle Emil, chönnt ich es bitzli Sirup ha? Weisch, ich ha immer gern e chly Durst! »
E. D., N.

Wir sitzen vor unserm Ferienhäuschen und faulenzen. Mir kommt mancherlei in den Sinn, was ich eigentlich tun sollte und sage darum: « Ach, mir chömid soviel Pflichte in Sinn – und doch bin i so fuul! » Da meint der Siebenjährige: « Gäll, Mammi, dier seit der lieb Gott direkt, was du mosch tue – aber dem Vatti mosch es du säge! »
G. Sch., Z.

Als ich im Sommer dem vierjährigen Martin zuschaute, wie er versuchte, sich den nur wenig steilen Hang hinunterrollen zu lassen (Fässli trole), äusserte er sich zu mir: « Weisch, das bruucht aber Drähchraft (Drehkraft) ! »
H. B. in L.

Diese Ferien bin ich mit meinem Büebli nach Chur gefahren, und es hat bekanntlich dem Walensee entlang einen Haufen ganz kleiner Tunnels; ich mache mein Büebli darauf aufmerksam, und er meinte dann: « Aber gäll, Muetter, das sind keini rächte Tunnäll, das sind alles nur Abfäll? »
E. S., Sch.

In der Ferienkolonie freut man sich riesig auf die Augustfeier. Endlich ist der grosse Tag da. Beim Morgenessen frage ich die Kinder: « Warum feiern wir denn heute? » Grosse Stille; plötzlich ruft klein Friedeli ganz überzeugt: « He, will denk a dem Tag d'Helvetia gstorben isch! »
G. St. in Z.